

Fanatic Wave feat. Spencer & Wild Zero

(Synthpop/Elektro/Industrial-ZH/AG)

Sie kommen aus drei völlig unterschiedlichen Bands. Doch der Sound, den Fanatic Wave feat. Spencer & Wild Zero spielen, ist homogen: tanzbarer Synthpop und Elektro mit einem Schuss Melancholie.

Seine Feuerprobe hat das Trio bestanden: Kurz vor Silvester traten die Jungs im X-Tra auf und stellten im Rahmen des Gothic- und Wave-Karaoke ihre ersten beiden Songs vor. Das Publikum nahm die Nummern begeistert auf und liess sich von den rasanten Elektro-Beats zum Tanzen hinreissen. Für Bewegung auf dem Dancefloor sind die Nummern von Fanatic Wave feat. Spencer & Wild Zero denn auch gedacht.

Ungewöhnlicher Anfang

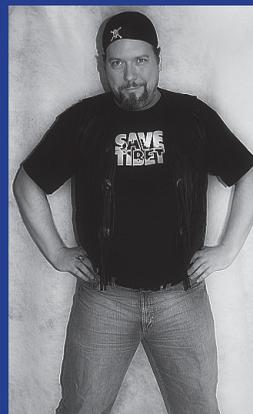
Kennen gelernt haben sich die drei Musiker im Februar 2009 in einem ungewöhnlichen Rahmen: Marco Schöpf alias Fanatic Wave war der Einladung der Aargauer Band Spencer gefolgt, die auf Radio Kanal K einen ganzen Tag bestritten. «Anlässlich unserer Plattentaufe eine Woche später durften wir befreundete Bands und Musiker ins Studio einladen. Alle spielten neben eigenen Songs auch eine Coverversion eines Spencer-Songs», erinnert sich Sänger Leo Niessner. Der Beitrag von Fanatic Wave berührte ihn: «Unsere wavige Britrock-Nummer «Primetime» hatte Marco in einen stimmigen Synthpop-Song im Stil der Pet Shop Boys verwandelt».

Pat Barrett, der Dritte im Bunde und Mischer bei Spencer, steuerte ebenfalls ein Cover zu der Radioshow bei: mit seiner rotzigen Metal-Band Wild Zero hatte er eine punkige Version eines Spencer-Songs angefertigt.

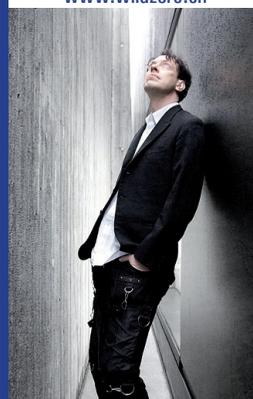
Die Melancholie des letzten Sommertags

Zur Zusammenarbeit der drei unterschiedlichen Musiker kam es allerdings erst einige Monate später, nachdem Spencer an zahlreichen Open Airs wie dem Heitere Zofingen gespielt und Leo endlich mal eine Verschnaufpause hatte.

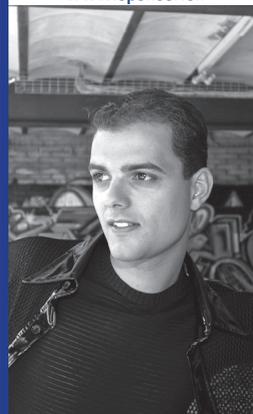
«Ursprünglich war nur geplant, ein paar Elektro-Remixe des Spencer-Albums und von Wild-Zero-Songs anzufertigen» erinnert sich Marco. Doch am letzten Sommertag sass Leo – laut eigener Aussage ein leidenschaftlicher Grufti, der jährlich



Pat Barret (Wild Zero)
www.wildzero.ch



Leo Niessner (Spencer)
www.spencer.ch



Marco Schöpf (Fanatic Wave)
www.fanaticwave.ch

ans Wave-Gothic-Treffen nach Leipzig pilgert – auf seinem Balkon: für einmal nicht mit der Gitarre, sondern mit dem Synthesizer. «Als es rund um mich herum zu Blitzen und Donnern begann und ich wusste, dass nun der letzte sonnige Tag des Jahres auf spektakuläre Art und Weise zu Ende ging, entstand der melancholische Song «Radar»». Es sollte die erste eigene Nummer von Fanatic Wave feat. Spencer & Wild Zero werden. Die Reaktionen darauf waren derart euphorisch, dass man beschloss, fortan zusammen zu arbeiten.

In der Gothic- und Popszene Fuss fassen

Bei dem Projekt, das dereinst auch auf die Bühne kommen soll, treffen sich die unterschiedlichen Geschmäcker der drei Bandmitglieder: Ihr Elektro enthält einen Schuss Gothic, oft industrialmässige Gitarren, poppige Melodien und Techno-Beats. Damit kommt der Sound sowohl bei einem Pop-Publikum an, das Bands wie Depeche Mode verehrt, als auch in der Gothic- und Industrial-Szene.

In der Zeit, die den Musikern neben der Beschäftigung mit ihren Hauptbands bleibt, arbeiten sie gemeinsam an weiteren Songs, die sie im Studio von Marco aufnehmen. Geplant ist, sie dereinst einem Produzenten zu übergeben und zu veröffentlichen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt soll der Begriff Fanatic Wave feat. Spencer & Wild Zero nur noch als Unterzeile verwendet werden: Das Projekt wird einen eigenen Namen erhalten.

Erste Songs sind auf der beiliegenden CD zu hören.

Kontakt

Leo Niessner 078 76 76 244

Marco Schöpf 079 683 98 38

wave@fanaticwave.ch und kleopetra@swissonline.ch

www.fanaticwave.ch

www.myspace.com/radiodjleo